



Harro Pirch: "Sonnenaufgang", 2006

Morgendlicher Blick von der Insel Burgaz gegen Osten, bitte beachten Sie auch die Seiten (11-12).

## Zahlen in der Bibel

*Wenn das Jahresthema auch den literarischen Formen der Bibel gewidmet ist, also den Wortwissenschaften, so soll doch ein Beitrag dem besonderen Verständnis der Zahlen im Buch der Bücher eingeräumt werden. Sind doch im Bildungskanon seit der Antike die Zahlenwissenschaften Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik als Quadrivium (Weg der Vier) den trivialen Wortwissenschaften übergeordnet.*

Grundlegend ist festzuhalten, dass sich die Schreibweise von Zahlen in der hebräischen Bibel nicht von den Buchstaben unterscheidet. Jedem Buchstaben ist ein Zahlenwert zuzuordnen. Das bedeutet, dass man jeden Text als Rechnung und jede Rechnung – wenn sinnvolle Möglichkeiten gegeben sind – als Text verstehen kann. So ist es auch verständlich, dass sich in der Geschichte des Judentums eine eigene, als Geheimwissenschaft angesehene Tradition des besonderen Umgangs mit den Zahlen, bzw. den Buchstaben als Zahlenwert herausgebildet hat.

Wenn nun in biblischen Texten von konkreten Zahlen die Rede ist, muss man prüfen, ob der Zahlenwert auch wirklich so überliefert ist. Parallelstellen sind dabei eine große Hilfe. Denn die Zahlenwerte in ihrer numerischen Bedeutung treffen nicht immer unsere heutigen Vorstellungen. Meist sind es nicht exakte Werte, sondern eben Annäherungswerte. „Zwei“ bedeutet „einige, etliche“, „sieben“ steht für „eine größere Anzahl“. Die „Fünf“ gilt als Hinweis auf mnemotechnische Strategie: an einer Hand kann man das abzählen. Die „40“ wird oft mit „einer Generation“ gleichgesetzt, sie ist Zahl der Vollendung, auf alle Fälle der Hinweis auf eine ziemlich lange Periode.

Neben diesen Annäherungswerten, die in konkreten Situationen sicher durch exakte Zählung und Nennung des entsprechenden Wertes ersetzt wurden, ist die Bedeutung des **Symbolgehaltes** einer Zahl nicht zu überschätzen. Ob es männliche und weibliche Zahlen wie bei den Pythagoräern gibt sei dahingestellt. Die Zahl 4 gilt natürlich als kosmische Gesamtheit, wie es eben vier Richtungen gibt: links – rechts – hinten – vorne. Vier Winde daraus entstehen zu lassen ist noch plausibel, aber es werden auch vier Plagen (Ez 14,21) genannt, vier lebendige Wesen (Ez 1,5), auch vier Seligkeiten bei (Lk 6,20). Die Zahl 3 ist eher der höchsten Vollendung zugeordnet, dem göttlichen Bereich

also. Dass aus diesen Überlegungen die 7 zur besonderen Zahl wird ist klar: Vollständigkeit im Sinne der Schöpfungswoche, Vollendung im Sinne des Sabbat, also Ruhe und Beschaulichkeit.

Die 12 ist auch Vollkommenheit in einer Anwendung auf die personale Verwirklichung: 12 Stämme des Gottesvolkes, 12 Apostel, 12 Tore in der Neuen Stadt (Apk 12,21). Die 10, die 100 und vor allem die Zahl 1000 sind Angaben der Fülle, der Übersteigerung.

Eine spezielle Methode, die Zahlen zu verwenden sind **Gematrien**. Es handelt sich dabei um ein Verfahren, wonach eine bestimmte Ziffer einen Menschen durch seinen Namen kennzeichnet. Der Zahlenwert des Namens wird aus seinen Buchstaben gebildet und dieser Zahlenwert ist dann ein Hinweis auf den Charakter des Trägers dieses Namens. So werden die „318 Mannen des Abraham“ aus dem Namens seines Hausverwalters Eliezer errechnet (Gen 14,14). Aus dem Namen David wird die Anzahl der Geschlechter errechnet: dreimal vierzehn Geschlechter bis Jesus. Das bedeutet, dass Jesus nicht nur der überhöhte Nachkomme Davids und damit der Messias ist, weil er dreimal die vierzehn Geschlechter vollendet. Die 14 ist auch die Verdopplung der sieben, der besonders heiligen Zahl.

Auch die immer wieder zitierte Zahl 666 ist mit dieser Methode erklärbar. Ob als Grundlage dafür der Name des Römischen Reiches „Lateinos“ diente oder doch die hebräische Schreibweise des Kaisers Nero, das kann mit Sicherheit nicht geklärt werden. Ganz sicher kann man aber annehmen, dass die 144.000 Gerechten der Apokalypse nicht eine abgezählte Menschenschar sind. Die 12 zum Quadrat erhoben, das ganze noch mal Tausend: das bedeutet in biblischer Perspektive eher das Gegenteil, nämlich „eigentlich alle“!

Und mit solchen Interpretationen werden auch aus den Zahlenwerten der Liste der Erzväter (Gen 5) nicht addierbare Jahresangaben, die Aufschluss geben wollen über das Alter der Erde, sondern es werden heilsgeschichtliche Nuancen vermittelt.

Es kann reizvoll sein, den Zahlenwerten der Bibel nachzuspüren, nicht wegen der Rechenaufgaben, sondern wegen der heilsgeschichtlichen Aussagen, die ja immer auch noch für uns gelten.

Norbert Krinzing